





Aus Stadt und Umgebung.

Ein Totschlag.

Wochenlang trug ich mich mit der Absicht, sie zu töten. Sie fürchte die Befähigkeit meines...

Heute morgen ist mit der Geburtsfeier ge- rissen. Die Kinder schliefen noch, als ich mich zum ersten Frühstück hinsetzte. Gerade wollte ich meine Donigemmel verteilen...

Die Jagd ist vorbei.

Offenheit hat die Jagdzeit allen Jagd- freunden das gebracht, was sie sich wünschten. Der Jäger aber läßt die Besuche aus...

Achtung! Außer Kraft!

Nur noch bis 31. Januar.



Der abgebildete Fünfmarkschein tritt mit dem 31. Januar außer Kraft und verliert seine Gültigkeit als gesetzliches Zahlungsmittel...

nur noch alte Verluste erzählen. So weiß „Die Dübener Post“ zu berichten, daß der Kaufmann Johann Georg L. der ein leiblicher Sohn...

Weiterer Rückgang der Erwerbslosenziffer.

Die Erwerbslosenziffer hat in der letzten Woche eine geringe Abnahme zu verzeichnen. Die Zahl der erwerbslosen Personen ist von 507 auf 486 gesunken.

Samme! weiter für das Kriegerehrenmal.

In den nächsten Tagen wird der Finanz- ausschuß zur Errichtung des Kriegerehrenmals seine mit Rücksicht auf die Beschaffenheit unterbrochene Sammelarbeit wieder fortsetzen.

nicht stark genug sein, wird gebeten, den Kaufmann durch Stiftung eines Vertrages, gegebenenfalls in Raten, aus dem Verrechnungsmasse...

Mitglieder, helft bis zum Ehrenmal fertigstellen!

Im Frühjahr soll der Grundstein gelegt und im Herbst das Denkmal unserer toten Helden geweiht werden.

Hauptversammlung des Vereins für Feuerbestattung.

Der Verein für Feuerbestattung hielt am Montag im „Herzog Christian“ seine ordentliche Hauptversammlung ab. Der Vorsitzende, Redner...

der Vorlesung besonderen Dank für seine mühevolle Tätigkeit ausgedrückt wird. Der Sachliche der Ausübung der geistlichen Angelegenheiten mit Ausnahme der reinen Kassenangelegenheiten...

Die Missionskonferenz

in der Provinz Sachsen und Anhalt hält vom 20.-23. Februar ihre 49. Jahresversammlung in Halle ab. Aus dem reichhaltigen Programm das in mehreren Parallelveranstaltungen...

Besuch im Andreasheim.

Am Sonntag, dem 23. Januar, fand der Verein einen 38er dem heiligen „Andreasheim“ einen alljährlichen Besuch ab. Mithinige Vereinskassen bedekten den Festplatz und trugen den in reichlichen Maße dort stehenden...

12 Zentner Fall.

Am Untersee der Schleuse Trotha wurde heute drei Meter Wasserstand gemessen, also zwölf Zentimeter Fall. Die Schleuse polierte Schiffe...

Immer noch Wetterleiden.

Wir sitzen heute noch im Bereich des Hochs und haben daher teils heftiges, teils nebeliges Wetter mit ziemlich mäßiger Temperatur. Die Frostgefahr liegt der Weite entlang bis zum mittleren Rhein. Westlich davon liegt warme Luft, die durch das starke kalte Hochdruckgebiet herbeigeführt worden ist.

Das Rätsel von Moldenberg.

Von H. von Blumenthal.

„Ella lieh sich durch diese Antwort nicht beruhigen. Aber du darfst nicht allein mit ihm sein.“ rief sie. „Wart — ah nicht, nicht mit ihm! Ich konnte ja nichts helfen, aber ich würde doch sehen, was vorgeht. Es wäre mir schrecklich, dich allein zu wissen. Nicht wahr, ich darf mitkommen?“

in Begleitung des Schuhmannes Pöcher hinter ihm und legte die Hand auf seinen Arm. „Ich möchte ein paar Worte mit Ihnen sprechen, Herr Martin.“ sagte der Inspektor, dem Martin den Namen „Ella“...

fest erfahren hatte. Doch seine seltene Zuversicht, das Geheimnis der Villa aufzudecken und dadurch die Anerkennung ihrer Liebe verdienen zu können, läßt diesem Glück einen realen Boden zu liefern. Erleichtert aber hatte er eine innere Stimme...





Jahresbericht der evangelischen Kirchen.

Kirchen und Kirchen. Gelauft 35, konfirmiert 21, getraut 5 Paare, gestorben 10. ...

Das fluge Schwein.

Mücheln. Am Freitagabend holte aus Züschen ein Laikaus ein fast drei Zentner schweres Schwein zum Schlachten ab. Die Verachtung glatt konstanten. ...

Verfahren gegen das 41 Jahre alte Dienstmädchen Martha Barth aus Bad Verta.

Das Verfahren gegen das 41 Jahre alte Dienstmädchen Martha Barth aus Bad Verta ist noch im Stadium der Voruntersuchung, doch kann man schon heute damit rechnen, daß es zu einem Prozeß kommen wird. ...

Beschlageneit in der Genealogie

fürlicher Häuser. Namentlich in der Hohenjollerfamilie kennt sie sich ganz genau aus, und das mag damit zu erklären sein, daß sie längere Zeit im Haushalt des Prinzen August Wilhelm ...

Die Dienstmagd Martha Barth als Prinzessin.

Margarete von Preußen. — Kleider machen Leute. — Jahrelang betriebener Schwindel. — Aufklärung im prinzipiellen Wiederfall. — Verhaftung.

h e l m von Preußen beauftragt war. Dort und in anderen fürstlichen Häusern hat sie offenbar auch die Gewohnheiten hoher Herrschaften genau studiert, sie konnte selbstfalls an deren Hofe spielen und vor bemerkt, sie selbst zu gehen. ...

im Kreidestrich, im Jagdanzug, im leichten Schminkeputz.

in vornehmer Straßentafel, in den prächtigen Gesellschaftsleibern mit kostbarem (natürlich falligem) Brillant- und Perlenbesatz, und auf einem Bild, das sie ansehender nur für ganz bescheiden, „bedienstete“ verhielt hat, erhebt sie in großer Hoflichkeit mit einem dinstenden Diener ...

fallende Gelächter

aus, als sie den Zusammenhang erfaßten und riefen: „Das war ja unsere Martha Barth!“ Die aus allen Himmeln gefallene Erzurterin aber fuhr nach Hause, und nun brach das Verhängnis über die Schwindlerin herein, der die tollste Komödie in der Geschichte der Welt spielte. ...

h e l m von Preußen beauftragt war. Dort und in anderen fürstlichen Häusern hat sie offenbar auch die Gewohnheiten hoher Herrschaften genau studiert, sie konnte selbstfalls an deren Hofe spielen und vor bemerkt, sie selbst zu gehen. ...

fallende Gelächter

aus, als sie den Zusammenhang erfaßten und riefen: „Das war ja unsere Martha Barth!“ Die aus allen Himmeln gefallene Erzurterin aber fuhr nach Hause, und nun brach das Verhängnis über die Schwindlerin herein, der die tollste Komödie in der Geschichte der Welt spielte. ...

Sie hatte bereits einen kleineren Betrag in Waren umgelegt, die übrigen neunzig Mark wurden ihr wieder abgenommen.

Geschieht. (Auszeichnung.) Durch einen Erlaß des preussischen Innenministeriums ist auch auf Mitglieder der hiesigen Frauenvereine ...

Ersmolen (Sarg). (Unfall.) Ein Comandant von hier erkrankte mit noch einem andern jungen Mann eines hohen Straßendienstes. ...

Ersmolen (Sarg). (Unfall.) Ein Comandant von hier erkrankte mit noch einem andern jungen Mann eines hohen Straßendienstes. ...

El. Andreassens.

El. Andreassens. (Zwei echte Kronprinzinnen.) meilen annehmlich hier, um an Bekleidungen des Etiketts teilzunehmen. ...

Prof. (Lebenswunder.)

Prof. (Lebenswunder.) Der 78jährige, frühere Landwirt Jakob Leisner machte seinem Leben durch Erhängen ein Ende. ...

Schmonekel. (Das Rittergut.)

Schmonekel. (Das Rittergut.) das lange Jahr in Besitze der Familie Köder war, ist in den Besitz des Gutsbesizers Bafel übergegangen. ...

Marie-Anne. (Sozialwissenschaft.)

Marie-Anne. (Sozialwissenschaft.) fand hier in den Rittergutswandungen am 17. Januar ...

Hobaneusekel bei Camburg. (Ehrenpatenschaft.)

Hobaneusekel bei Camburg. (Ehrenpatenschaft.) Die Gemmebevorzugung Richard Vögler wurde jetzt mit dem 5. Jungen das 9. lebende Kind geboren. ...

Colaba. (Die Taubenmärkte.)

Colaba. (Die Taubenmärkte.) scheinen auch in diesem Jahre ihre alte Anziehungskraft zum Besuche der 600 Tauben werden ...

Leimbach. (Handwerker- und Kirchenvereine.)

Leimbach. (Handwerker- und Kirchenvereine.) Die Handwerkervereinigung beschloß, als die Kircheneinnahme heranzutreten mit dem Erlösen, die Kirchenrenten, die 15 Proz. der Einkommenerträge betragen, um wenigstens 50 Prozent zu ermäßigen. ...

„Was, als sei sie nie durchbrochen worden. Die Arbeiter wurden getötet, als die Arbeit beendet war.“

„Ich verheißte.“ sagte Godtzen. „Allgemein gehst.“ Er schwieg einen Augenblick und sah sie tragend an. ...

„Ich verheißte.“ sagte Godtzen. „Allgemein gehst.“ Er schwieg einen Augenblick und sah sie tragend an. ...

„Ich verheißte.“ sagte Godtzen. „Allgemein gehst.“ Er schwieg einen Augenblick und sah sie tragend an. ...

„Ich verheißte.“ sagte Godtzen. „Allgemein gehst.“ Er schwieg einen Augenblick und sah sie tragend an. ...

„Ich verheißte.“ sagte Godtzen. „Allgemein gehst.“ Er schwieg einen Augenblick und sah sie tragend an. ...

„Ich verheißte.“ sagte Godtzen. „Allgemein gehst.“ Er schwieg einen Augenblick und sah sie tragend an. ...

„Ich verheißte.“ sagte Godtzen. „Allgemein gehst.“ Er schwieg einen Augenblick und sah sie tragend an. ...

„Ich verheißte.“ sagte Godtzen. „Allgemein gehst.“ Er schwieg einen Augenblick und sah sie tragend an. ...

„Ich verheißte.“ sagte Godtzen. „Allgemein gehst.“ Er schwieg einen Augenblick und sah sie tragend an. ...

„Ich verheißte.“ sagte Godtzen. „Allgemein gehst.“ Er schwieg einen Augenblick und sah sie tragend an. ...

„Ich verheißte.“ sagte Godtzen. „Allgemein gehst.“ Er schwieg einen Augenblick und sah sie tragend an. ...

„Ich verheißte.“ sagte Godtzen. „Allgemein gehst.“ Er schwieg einen Augenblick und sah sie tragend an. ...

„Ich verheißte.“ sagte Godtzen. „Allgemein gehst.“ Er schwieg einen Augenblick und sah sie tragend an. ...

„Ich verheißte.“ sagte Godtzen. „Allgemein gehst.“ Er schwieg einen Augenblick und sah sie tragend an. ...

„Ich verheißte.“ sagte Godtzen. „Allgemein gehst.“ Er schwieg einen Augenblick und sah sie tragend an. ...

„Ich verheißte.“ sagte Godtzen. „Allgemein gehst.“ Er schwieg einen Augenblick und sah sie tragend an. ...

„Ich verheißte.“ sagte Godtzen. „Allgemein gehst.“ Er schwieg einen Augenblick und sah sie tragend an. ...

„Ich verheißte.“ sagte Godtzen. „Allgemein gehst.“ Er schwieg einen Augenblick und sah sie tragend an. ...

„Ich verheißte.“ sagte Godtzen. „Allgemein gehst.“ Er schwieg einen Augenblick und sah sie tragend an. ...

„Ich verheißte.“ sagte Godtzen. „Allgemein gehst.“ Er schwieg einen Augenblick und sah sie tragend an. ...

„Ich verheißte.“ sagte Godtzen. „Allgemein gehst.“ Er schwieg einen Augenblick und sah sie tragend an. ...

„Ich verheißte.“ sagte Godtzen. „Allgemein gehst.“ Er schwieg einen Augenblick und sah sie tragend an. ...

„Ich verheißte.“ sagte Godtzen. „Allgemein gehst.“ Er schwieg einen Augenblick und sah sie tragend an. ...

„Ich verheißte.“ sagte Godtzen. „Allgemein gehst.“ Er schwieg einen Augenblick und sah sie tragend an. ...

„Ich verheißte.“ sagte Godtzen. „Allgemein gehst.“ Er schwieg einen Augenblick und sah sie tragend an. ...

„Ich verheißte.“ sagte Godtzen. „Allgemein gehst.“ Er schwieg einen Augenblick und sah sie tragend an. ...

„Ich verheißte.“ sagte Godtzen. „Allgemein gehst.“ Er schwieg einen Augenblick und sah sie tragend an. ...

„Ich verheißte.“ sagte Godtzen. „Allgemein gehst.“ Er schwieg einen Augenblick und sah sie tragend an. ...

„Ich verheißte.“ sagte Godtzen. „Allgemein gehst.“ Er schwieg einen Augenblick und sah sie tragend an. ...

„Ich verheißte.“ sagte Godtzen. „Allgemein gehst.“ Er schwieg einen Augenblick und sah sie tragend an. ...

„Ich verheißte.“ sagte Godtzen. „Allgemein gehst.“ Er schwieg einen Augenblick und sah sie tragend an. ...

„Ich verheißte.“ sagte Godtzen. „Allgemein gehst.“ Er schwieg einen Augenblick und sah sie tragend an. ...

„Ich verheißte.“ sagte Godtzen. „Allgemein gehst.“ Er schwieg einen Augenblick und sah sie tragend an. ...

„Ich verheißte.“ sagte Godtzen. „Allgemein gehst.“ Er schwieg einen Augenblick und sah sie tragend an. ...

„Ich verheißte.“ sagte Godtzen. „Allgemein gehst.“ Er schwieg einen Augenblick und sah sie tragend an. ...

„Sie trat ganz nahe an ihn heran. „Sie werden auf sich achten, nicht wahr, und ich in keine unnütze Gefahr gehen? Ich hätte Sie nie herbringen sollen!“

„Er lachte. „Ich denke doch, ich habe Sie hergebracht. Jedenfalls müßten wir jetzt abwarten, und wollen sehen, was sich ereignet wird. Wollen Sie jetzt Sorge dafür tragen, daß wir heute noch jensei Meer begehren?“

„Gut, ich habe dies nicht verstanden.“

„Gut — dann ist ja alles in Ordnung.“

21. Das Burguettes.

Am Nachmittag besaßen Tages hat Godtzen, als er eben durch den Gang des Inten Flügels des großen Hofes zu gehen, den er sich im Vorbeigehen den alten Mann an, doch Nikolai blieb stehen und streckte die Hand gegen ihn aus. ...

„Gut, ich habe dies nicht verstanden.“

„Gut — dann ist ja alles in Ordnung.“

„Gut, ich habe dies nicht verstanden.“

„Gut — dann ist ja alles in Ordnung.“

„Gut, ich habe dies nicht verstanden.“

„Gut — dann ist ja alles in Ordnung.“

„Gut, ich habe dies nicht verstanden.“

„Gut — dann ist ja alles in Ordnung.“

„Gut, ich habe dies nicht verstanden.“

„Gut — dann ist ja alles in Ordnung.“

„Gut, ich habe dies nicht verstanden.“

„Gut — dann ist ja alles in Ordnung.“

„Gut, ich habe dies nicht verstanden.“

„Gut — dann ist ja alles in Ordnung.“

„Gut, ich habe dies nicht verstanden.“

„Gut — dann ist ja alles in Ordnung.“

„Gut, ich habe dies nicht verstanden.“

„Gut — dann ist ja alles in Ordnung.“

„Gut, ich habe dies nicht verstanden.“

„Gut — dann ist ja alles in Ordnung.“

„Gut, ich habe dies nicht verstanden.“

„Gut — dann ist ja alles in Ordnung.“

„Gut, ich habe dies nicht verstanden.“

„Gut — dann ist ja alles in Ordnung.“

„Gut, ich habe dies nicht verstanden.“

„Gut — dann ist ja alles in Ordnung.“

„Gut, ich habe dies nicht verstanden.“

„Gut — dann ist ja alles in Ordnung.“

„Gut, ich habe dies nicht verstanden.“

„Gut — dann ist ja alles in Ordnung.“

„Ich will es Ihnen zeigen,“ sagte Nikolai ernst. „Wenn Sie es gehen haben, werden Sie auch begreifen, warum ich dem Prinzen nichts zu sagen mag.“

„Er sollte eine Zierle aus einem Winkel und nachdem sie angebeutelt hatte, schritt er Godtzen zurück durch einen langen Gang und eine dunkle, feinerne Wandbetreppe hinunter, die sich nach abwärts wendete.“

„Als sie am Fuße der Treppe angelangt waren, sah Godtzen, daß die Wände zu beiden Seiten feucht und mit Schlamm bedekt waren. Die Luft roch nach Erde und war unangenehm feuchtsaft.“

„Die Treppe, die fast endlos schien, endete unten in einem kleinen Gang, durch den man in einen großen Raum gelangte, dessen Decke auf steinernen Pfeilern ruhte.“

„Alles war still.“

„Nachdem sie das Gewand übergeschritten hatten, gelangten sie in einen zweiten Gang, der ungefahr zwanzig bis dreißig Fuß lang war und vor einer ungeheuren Tür endete. Diese Tür verstaubte Godtzen in Stauern, ein mächtiges Ding, mit Stahlschrauben, schweren Kettengelenken an der Außenkante und einem Schloß, das ein beträchtliches Gewicht haben mußte.“

„Dies,“ sagte Nikolai leise, „ist die Tür zu den inneren Verkleiden. Es sind im ganzen drei, eine Zelle, in der man weder liegen noch sitzen kann, und zwei andere, die eine geräumig, die andere so klein, daß ein Mann gerade darin liegen kann.“

(Fortsetzung folgt.)

„Selber ermahnt. Im einen Mathematikern zu argen, fragte jemand: „Wenn 4 Millionen 100 Millionen wiegen, wieviel wiegt ein alter Schaf?“

„Wollen Sie sich auf eine Woge, dann will ich es Ihnen ganz genau sagen,“ erwiderte der Gelehrte gelassen.









# Neues vom Tage

## Schweres Zugung ist im Nebel.

**Steuerneres Regellepersonal. — Fünf Tote.**  
Wie die Morgenblätter aus Wien melden, ließ der Montag früh aus Glatz (Niederösterreich, Sudeten) abgehende Schnellzug nach Brestalben des Gimes-Passes einen Kilometer von der Station Wlozka (Tschekoslowakei) mit einem Güterzug bei starkem Nebel zusammenstoßen. Die Lokomotiven wurden zertrümmert. Vom Regellepersonal des Güterzuges wurden drei Personen, die vollständig überrollt waren und die Passagiere nicht beobachtet hatten, getötet. Vom Personal des Schnellzuges wurden ebenfalls zwei Mann als Leiden geborgen. Ferner wurden zehn Personen des Schnellzuges schwer und mehrere leicht verletzt.

## Wie werde ich schnell befristet?

**Das Rezept einer tschechischen Zängerin.**  
Aus Eger in Böhmen wird berichtet: Vor einigen Tagen wurde auf dem Egerer Bahnhof die Zängerin Stella Kaplova in verheerender Weise von der Staatspolizei fast nämlich ihre Teilnahme telegraphisch angeordnet, weil die Zängerin in Prag einen Kleider- und Schmiedehof verließ haben und sich auf der Flucht nach Paris befinden sollte. Sie wurde nach Prag gebracht, dort aber nach einigen Tagen wieder entlassen, nachdem sich herausgestellt hatte, daß die gegen die Zängerin erhobene Beschuldigung völlig grundlos war. Die Geschichte wurde in verschiedenen Blättern berichtet, und die Folge davon war, daß die Zängerin von verschiedenen Seiten Anträge um eine Erlaubnis erhielt, obwohl sie die Anfangsstudien der Langzeit noch kaum hinter sich hat. Einer Prager Barterdirektion gegenüber stellte sie eine Gesuchforderung von 1000 Tschekosloven täglich. Als man ihr dies auswich, so sie von dem Namen der Vermittlung, man werde ihr gern noch mehr zahlen, dafür habe ihre Verhaftung als beste Erklärung schon vorgelegt.

## Rache durch eine Höllenmaschine.

Wie die Morgenblätter aus Paris melden, ist in der vergangenen Nacht in Straßburg eine Höllenmaschine explodiert. Sämtliche Fenster scheibeln der Umgebung zertrümmert. Einige Häuser wurden schwer beschädigt. Es soll sich um den Nachbarn eines Mannes handeln, der kürzlich aus seiner Wohnung ausgewiesen wurde.

## Zwei Warenhäuser durch Explosion zerstört

Wie New York wird gemeldet: Bei der Explosion eines Gasometers in der Nähe von Toledo (U. S. A.) wurden zwei Warenhäuser zerstört. Mehrere Personen sind ums Leben gekommen.

## Ersatz für die Wünschelrute?

Wie Pariser Blätter mitteilen, hat ein französischer Offizier, der Bogas, ein neues Verfahren zur Feststellung unterirdischer Wasserleiter Metalle erfunden, und seine in seinem Apparat einem Kreis von Gelehrten und Technikern vorgeführt. Der Apparat beruht auf dem Prinzip der Radio-Apparate und soll deshalb, durch den hohen elektrischen Strom, die dem Wege des geistigen Lichtstrahles folgen. Der Strahl verläuft durch den Apparat graphisch dargestellt und dadurch die genaue Feststellung ermöglicht, wo sich an den unterirdischen Stellen Wasser- oder Metalladern, Kohlenflöze oder Petroleumquellen befinden.

## Das böse Gewissen.

Kürzlich wurden im „Neuen Theater am Zoo“ in Berlin zwei Geigen aus dem Instrumentarium gestohlen, darunter eine besonders kostbare Gagliani im Werte von etwa 10000 Mark. Die Gagliani-Geige ist jetzt unter sonderbaren Umständen zurückgegeben worden. Ein gut gekleideter Herr fuhr in einer Autobuslinie in Begleitung einer Dame am Anhalter Bahnhof vor und übergab einem Dienstmann einen Koffer zur Ablieferung an das Neue Theater am Zoo. Zum großen Erstaunen fand man in dem Koffer das wertvolle Instrument.

## Die kostspieligen Diagnosen des Herrn „Sanitätsrat“.

Vor einigen Monaten war, wie aus Berlin berichtet wird, dort ein Mann aufgetaucht, der sich allein stehenden Geschäftsinhaberinnen gegenüber als Dr. Grenobell vorstellte. Er verlangte, daß man ihm Geld, nach dem er von verschiedenen Vorposten Geld ab und ließ nichts mehr von sich hören. In anderen Fällen jagte er den Frauen Angst ein, indem er ihnen in die Augen sah und erklärte, daß mit ihnen etwas nicht in Ordnung sei. Der Sanitätsrat untersuchte das angebliche Uebel, vertrieb ihnen Medizin, brachte diese sogar selbst und ließ sie sich mit 20 und 30 Mark bezahlen. Die Kriminalpolizei entlarvte ihn nun als einen 49 Jahre alten Kaufmann Max Reich aus Breslau.

# Im Zeppelin von Sevilla nach Buenos-Aires.

## Regelmäßiger Flugverkehr ab 1928. — Riesenluftschiffe für 100 Personen.

Wie aus Madrid gemeldet wird, soll der Plan, eine ständige Luftverbindung zwischen Europa (Spanien, Sevilla) und Südamerika (Argentinien, Buenos Aires) herzustellen, bereits im Anfang des nächsten Jahres verwirklicht werden. Das erste Luftschiff wird noch in diesem Jahr in Angriff genommen und so früh vollendet werden, daß es auf mehreren großen Passagierflügen im Herbst seine Leistungsfähigkeit beweisen kann.

Deutsche Blätter berichten über eine Unterredung, die der in Madrid wohnende Vertreter des Zeppelin-Werkes in Friedrichshagen am Bodensee mit einem Vertreter der „Unión de Reges“ hatte. Danach erklärte der Deutsche, daß er nach Madrid gekommen sei, um die Durchführung der Arbeiten zu beschleunigen. „Ich bin in ständiger Verbindung mit der Regierung, und sobald die Einzelheiten und besonders die Frage, ob die

Regierung über die neue Gesellschaft den Bau des Luftschiffes in Sevilla übernehmen wird, erledigt sind, werden wir mit allen Kräften an den Ausbau des Lufthafens, der für unsere Flotte ganz unerlässlich ist, herangehen. Es würde am liebsten gelingen, die Arbeiten bis Ende dieses Jahres durchzuführen. Nach deutscher Auffassung wären nur ganz große Zeppeline, die Raum für hundert Passagiere bieten, in Betracht.

Die Luftschiffe würden mit zwei Maschinen ausgerüstet werden, von denen eine die Steuerung dient. Die ersten Reisen würden von deutschen Sachverständigen überwacht, die die Spanier in der Bedienung des Luftschiffes unterweisen. Der Vertreter der Engländer mit ihren Riesenluftschiffen, so erklärte der deutsche Vertreter, sei lediglich auf das Fehlen eingearbeiteter Mannschaften zurückzuführen, und man würde demnächst diesen Fehler vermeiden.

## Die Unerfährlichen.

### Gehemmt Ruge als Zeuge im Barmatprozeß.

Im Barmatprozeß wurde gestern Gehemmt Ruge, der 1924 stellvertretender Staatspräsident war, als Zeuge eingehend vernommen. Er schilderte das sichere Auftreten der Barmats, die schwer zu überzeugen gewesen seien, daß sie die Rente auch einmal zu rückzahlen müßten. Er meinte im Gegenteil, noch höhere Kredite beantragen zu können. Von einer Weiterverteilung der Gelder durch die Kinnegata habe der Zeuge nichts gehört. Barmat habe ihm einmal geraten, sich von der Auszahlung und Sicherheit seiner Unternehmungen selbst zu überzeugen. Damit wurde der Dr. Würger, der Schwiegersohn des Zeugen, betraut, der absahm den Stellen eines Barmatschen Vertrauensmannes gegenüber den verschiedenen Konzernunternehmungen inne hatte.

Gehemmt Ruge erklärte, daß er selbst keine persönlichen Beziehungen zu Barmat gehabt und nicht die Einladungen nach Schwaben werden nicht angenommen habe. Die Verhandlungen wurden auf Dienstag vertagt.

## Sanktionierung Zwan Kautiffers.

Die erste große Staatskommission des Landgerichts I in Berlin verlagte gestern auf Antrag der Verteidigung die Haftentlassung Zwan Kautiffers. Kautiffers verbleibt in der Charité, da ihn sein Gesundheitszustand transportfähig macht. — Es sollte uns nicht wundern, wenn der Stimulant Kautiffers in vier Wochen seinen Richtern den Grund aus dem Auslande schildert! Berliner Blätter wollen allerdings von einer für Kautiffers bestehenden Lebensgefahr wissen.

## Launen der Mutter Erde.

### Erbeben in Schottland und Norwegen.

Aus London berichtet: Gestern früh 5 Uhr wurden in verschiedenen Teilen Schottlands und auf den Orkney-Inseln heftige Erdbeben wahrgenommen, die unter anderem Städte von amazing Größen bis zu anderen Minuten andauerten. Wenn auch kein Schaden angerichtet wurde, so ergüßte doch die Verwirrung große Unruhe. Viele Menschen verließen die Häuser und blieben sich einige Stunden im Freien auf. Auch in Südmore wurde eine Meldung aus Kopenhagen zufolge, gestern morgen um 6:20 Uhr ein heftiges Erdbeben wahrgenommen.

## Schneebrüche und Frostschäden.

Wie aus Rom berichtet wird, haben die heftigen Schneefälle, die über ganz Benevent wütheten, vor allem an den Telegraphen- und Telephonleitungen großen Schaden angerichtet. Die unmittelbare telegraphische und fernsprechliche Verbindung Benevent-Rom ist unterbrochen. Nach Meldungen aus Vatereit ist auch in Rom durch den Frost der Verkehr fast völlig lahmgelegt. Die Telephon- und Telegraphenverbindungen sind empfindlich gestört. Auf der Donau mußte der Schiffsverkehr wegen Eisteilens eingestellt werden.

## Große Trockenheit in Südafrika.

Nach einer Meldung des Londoner „Daily Express“ aus Johannesburg hat Südafrika zur Zeit unter großer Trockenheit zu leiden. Der dadurch entstehende Schaden wird auf fünf-hunderttausend Pfund (10 Millionen M.) geschätzt.

## 200 Mark für schöne blaue Augen.

Ein jugendlicher Bismarck, den die Kriminalpolizei von München in Bismarck lud, wurde in Berlin festgenommen. Im Münchener verhaftete sich ein Bankkassier, der sich in einem durch Scherzverfahren 12000 M. und fünf damit nach Berlin. Beamte der dortigen Fahndungsinspektion trafen ihn mit zwei jungen Damen bei einer Waidgasse in einem Lokal der Friedrichstraße und nahmen ihn zur unangenehmen Hebertragung seiner Gelder zurück. Auf dem Polizeibüro legte er aus, daß er auch bald ein Geschäft ab. Als er das Geld in der Tasche hatte, war er sofort nach Berlin gefahren und kurzlich sich in den Strudel des Wohlhabens, nachdem er sich von Kopf bis Fuß neu eingekleidet hatte. In einem Lokal lernte er bald eine junge Dame kennen, der er für ein Schönerhändchen nicht weniger als 600 Mark schenkte. Bei einem erneuten Besuche zeigte sich an dem Tisch des Paares noch ein gewisses Mädchen hinzu, eine Bekannte der ersten. Auch diese wurde freundschaftlich aufgenommen und erhielt von dem Kassier, der seine Mittel nicht mehr ausreichte, als 200 Mark für ihre schönen, blauen Augen“ 200 Mark geschenkt. Dann kam aber auch schon die Kriminalpolizei und machte allen weiteren Hoffnungen ein jähes Ende. Trotz seines Hinterwäldlers, der der Polizei von der Seite noch 9800 Mark. Die beiden Damen mußten die 600 und 200 Mark zu ihrem größten Bedauern wieder herausströmen.

## Blutige Familienströmung in Wien.

Am Sonntag spielte sich in Wien eine blutige Familienströmung ab. Ein beschäftigungsloser Hilfsarbeiter verlegte seine Frau durch mehrere Stiche in die Brust schwer und warf die ihm Hilfe bringende durch das Fenster auf den Hof hinaus, wo sie tot liegen blieb. Darauf sprang er selbst nach und erlitt lebensgefährliche Verletzungen.

## Kanarienvögel in Kohlenruben.

Mit der Belegung des langwierigen Kohlenstreiks in England ist man sich drüber erst über den gesamten Umfang der hieraus resultierenden Verluste erheben. Die Schäden sind bereits richtig klar geworden und veranschlagt man mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln, die verlorenen Verluste zu decken. Der Schritt zur Zurückzahlung und die Grunderbeide steht auf möglichst rationelle Grundlagen zu stellen.

Es haben beispielsweise einzelne Bergwerke in jüngster Zeit umfassende Maßnahmen getroffen, um künftig die zahlreichen Gasvergiftungen zu vermeiden und sonstigen Unglücksfällen auf ein Minimum herabzusetzen. Die Bedeutung verdient darum eine gewisse Beachtung. Das ist die Einführung von Kanarienvögeln in verschiedenen Gruben. Die Vögel, die gegen Einfluß von Kohlendioxid empfindlicher sind, werden dort eingesetzt, um die Luft zu prüfen. Wenn sie sterben, werden sie in die Gruben transportiert. Schon bei geringster Gasmenge gleiten die Vögel sofort zu Boden und ermöglichen es somit den Arbeitern, sich rechtzeitig in Sicherheit zu bringen.

## Starkes Aufschwollen der Grippe in Sofia.

In der katholischen St. Nikolaikirche, die dieser Tage die Feier ihres 700jährigen Bestehens begeht, fand am Sonntag der Hauptgottesdienst in Form eines feierlichen Kontinentalmessen mit anschließender Festpredigt statt. Der Bischof von Danzig, Edward Graf O'Hara, zelebrierte das Hochamt. Die Festpredigt schloß mit den Worten: „Gott segne die Kirche und die freie Stadt Danzig!“

## Schweres Einsturzungsglück beim Kanalbau.

Bei Kanalarbeiten in Wlissingen führte die Verletzung ein, wobei der Arbeiter verunglückt wurde. Zwei der Verletzten konnten sich retten, während der dritte bisher noch nicht geborgen werden konnte.

## Ein beglückter Hollen.

In der Tschekoslowakei war die Stelle eines Sanitätsraters ausgeschrieben. Auf die Ausschreibung ließen sich 50 Gesuche ein.

## Kundfunkprogramm.

Mittwoch, 26. Jan. 10.15, 12.50, 1.30, 2.45, 3.35, 4.00, 4.10, 5.15, 6.00 Uhr: Wirtschaftsnachrichten, Unterhaltung und Poesie; 10.05 Uhr: Betriebsrat, Betriebsrat und Schmeberlitz; 10.20 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms; 10.25 Uhr: Was die Zeitung bringt; 11.45 Uhr: Betriebsrat und Vorkauf; 12.05 Uhr: (Berater) und Schmeberlitz; 12 Uhr: Mittagsmusik; 12.55 Uhr: Neuerer Betriebsrat; 1.15 Uhr: Poesie und Schmeberlitz; 1.30 bis 4 Uhr: Deutsche Welle; Berlin: Prof. Dr. Amel und Oberbürgermeister Bismarck; „Einheitskurs“ für die Arbeiter; 4.30 bis 6 Uhr: Nachmittagskonzert; 6.05 bis 6.20 Uhr: Vorkauf; 6.20 bis 6.30 Uhr: Betriebsrat; 6.30 bis 6.45 Uhr: Deutsche Welle; Berlin: Prof. Dr. Amel und Oberbürgermeister Bismarck; „Einheitskurs“ für die Arbeiter; 6.30 bis 7 Uhr: Deutsche Welle; Berlin: Stadtrat Friedel und Bettor Mann; Englisch für Fortgeschrittene; 7 bis 7.30 Uhr: Dr. Straßburger; Meines Vorkauf; 7.30 Uhr: Deutsche Welle; Berlin: Prof. Dr. Amel und Oberbürgermeister Bismarck; „Einheitskurs“ für die Arbeiter; 7.30 bis 7.45 Uhr: Kultur; 7.45 bis 8.15 Uhr: Vortrag; Dr. Bismarck; 8.15 Uhr: Vorkauf; 8.15 bis 8.30 Uhr: Vorkauf; 8.30 bis 8.45 Uhr: Vorkauf; 8.45 bis 9.00 Uhr: Vorkauf; 9.00 bis 9.15 Uhr: Vorkauf; 9.15 bis 9.30 Uhr: Vorkauf; 9.30 bis 9.45 Uhr: Vorkauf; 9.45 bis 10.00 Uhr: Vorkauf; 10.00 bis 10.15 Uhr: Vorkauf; 10.15 bis 10.30 Uhr: Vorkauf.

**Es liegt am Tabak**



**Es liegt am Tabak**

**Halpaus**

**Mooca**

Die besonders gute, daher besonders preiswerte 5 Hg. Cigarette.

